

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	9,85
Alte Wasserkörper Nr.	17048
Gewässertyp	18 Löss-lehmgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 20 22 17 23 10 4
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Als gesetzlich geschützte Arten treten folgende in den Roten Listen Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland geführten Arten auf: Calopteryx virgo, Cordulegaster boltonii, Limnius volckmari, Oulimnius tuberculatus sowie einige Trichoptera

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Oberlauf der Meißer fällt durch sein morphologisch extremes Erscheinen auf. Zum einen sind naturnahe bis stellenweise natürliche Abschnitte vorhanden, zum anderen bilden anthropogen total überformte Teilbereiche einen ökologischen starken Kontrast. Eine Reihe von Aufstauungen wurde für die Anlage von Teichen eingerichtet. Die Wassermühle in Bleckmar wird zur Wasserkraftgewinnung genutzt. Folgende Maßnahmen sind zur Verbesserung der ökologischen Situation der Meißer und zum Erreichen der Zielvorgaben der EG-WRRL notwendig: 1. Verbesserung der Laufentwicklung durch initiierte eigendynamische Prozesse. 2. Verbesserung der Sohlstruktur durch Einbau geeigneten, ortstypischen Materials. 3. Anlage von Uferrandstreifen mit gewässertypischer Vegetation und typischen Ufergehölzen. Die Beschattung des Gewässers sollte ausgedehnt aber stellenweise auch lückig sein, um Wasserpflanzen ein Wachstum zu ermöglichen. 4. Bereitstellung von angrenzenden Flächen als Auebereich. Ansiedlung auetypischer Gehölze und Vegetation, am besten durch Eigenansaat. 5. Aufgabe der Teichanlagen durch Staulegung (ist im Gange, bei der Teichanlage Hollenstedt bereits abgeschlossen). 6. Aufgabe der Wasserkraftgewinnung an der Mühle Bleckmar. Umgehung des Kulturguts "Mühle" durch ein Umflutgerinne. 7. Reduzierung der Unterhaltung des Gewässers auf ein ökologisch vertretbares Maß.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	4	Mehrere Stauanlagen z.T. mit Rückstau (Teiche) vorhanden. Einige der Staus werden gelegt. Staulegung Hoppenstedt ist bereits erfolgt.	9,0 Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmensteckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3)
Diffuse Quellen	4	Acker = 53%; Wald = 31%; Grünland = 10%; Siedlung = 6%; Gewässer = 1%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	2		
Ursache unklar	2		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	1		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	1		
starke Strukturdefizite	1		
unklar	2		Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Das Gewässer ist begradigt (Laufverkürzung). Es sind mehrere Querbauwerke vorhanden z.T. mit erheblichem Rückstau (Teichen).	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
17048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
17048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Ev. M 2.5 in Bereichen mit Aufweitungen, z.B. bei ehemaligen Teichen. Kiesbuhnen als Strömungslenker
17048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
17048A	Keine Ufergehölze	3	Am oberen Oberlauf wenige Ufergehölze. Bei Waldpassagen oft Nadelhölzer.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Auffüllen von zu großen Lücken, jedoch nicht zu dicht wegen Wasserpflanzen; Entfernen von Nadelhölzern aus dem Uferbereich und ersetzen durch standorttypische Gehölze
17048A	Festsubstrat defizitär	3	Streckenweise überwiegt Sand.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17048A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Durch Landentwässerung möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Landentwässerung reduzieren bzw. einstellen. Dränagen entfernen. Zulassen von Eigenansaat heimischer, standorttypischer Ufergehölze; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
17048A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
17048A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
17048A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	

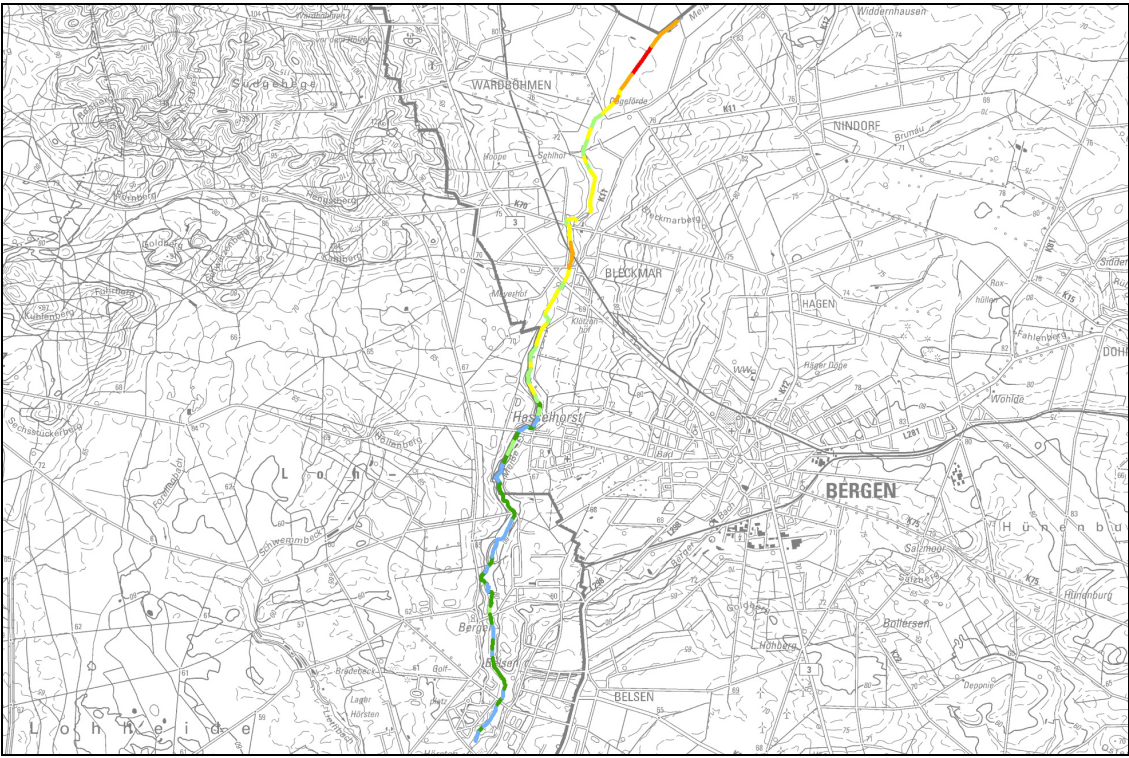
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17048A	Starke Abflussveränderungen	3	Streckenweise aufgeweitet; relativ lange Rückstauzonen.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Profileinengung bei aufgeweiteten Abschnitten (z.B. ehmealige Teiche); Sanddominierte, aufgeweitete Strecken können mit Kies als Strömungsenker eingeengt werden; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
17048A	Aue beeinträchtigt	3	Ausuferungsvermögen durch Eintiefung eingeschränkt. Auevegetation untypisch. Streckenweise landwirtschaftlich bis ans Ufer genutzt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Bereitstellung von Flächen für eine natürliche Auenentwicklung, Zulassen von Eigenansaat heimischer, standorttypischer Auegehölze und-vegetation.
17048A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Diverse Querbauwerke z.T. mit Rückstau (Teiche) vorhanden. Einige der Staus werden gelegt. Staulegung Hoppenstedt ist bereits erfolgt. Die Mühle in Bleckmar wird zur Energiegewinnung genutzt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	Entfernen bzw. Umbauen Sohlschwellen, Aufgabe der Teichanlagen, Aufgabe der Wasserkraftanlage, Umflutgerinne wo Staulegung nicht erwünscht (z.B. Mühle Bleckmar, die aus kulturellen Erwägungen erhalten werden soll).

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17048A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	
17048A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
17048A	Intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung ist intensiv und führt zu erheblichen Beeinträchtigungen , besonders im Uferbereich.			ja	Unterhaltung einstellen bzw. eine reduzierte, ökologisch verträgliche Unterhaltung gewährleisten; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	2,0 km	2,2 km	1,7 km	2,3 km	1,0 km	0,4 km
-	20 %	22 %	17 %	23 %	10 %	4 %

Die Gewässerstruktur der oberen Meiße stellt sich als sehr heterogen dar. Der untere Abschnitt im Bereich des Truppenübungsplatzes Bergen ist zumeist naturnah, während der obere Abschnitt oberhalb von Hasselhorst oft stark bis vollständig verändert ist. Zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Strukturierung der Meiße sind besonders in den unteren Bereichen bereits durchgeführt worden.

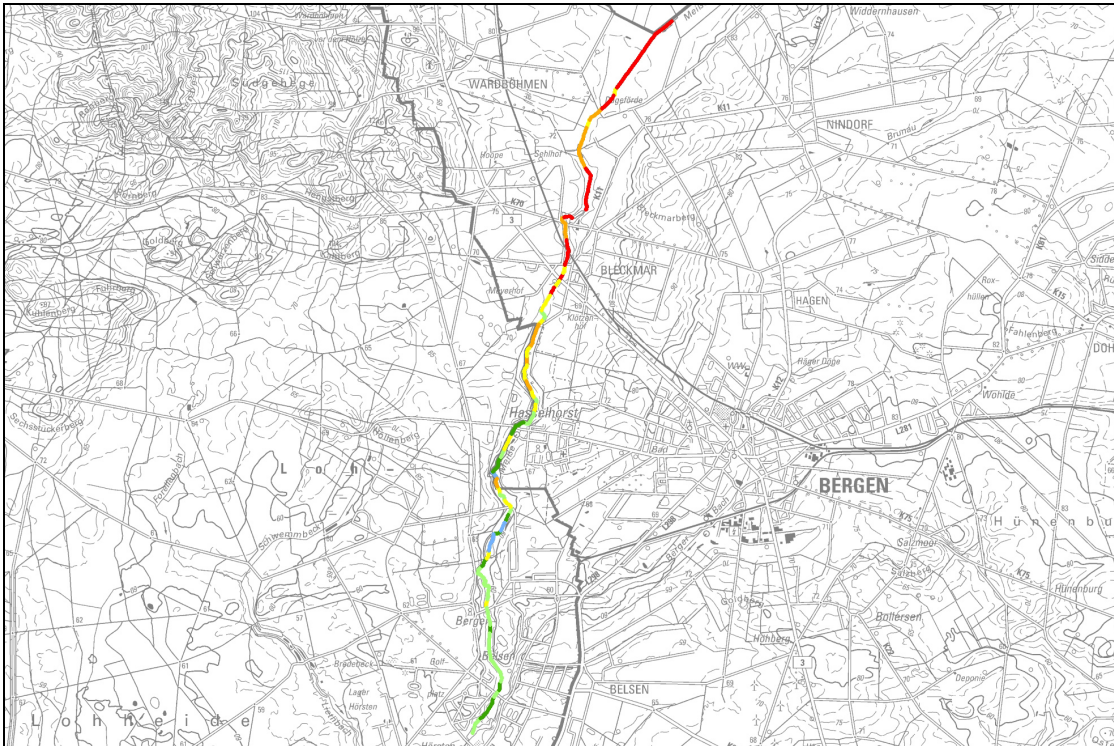


Meiße, westl. Bergen-Belsen, naturnaher Lauf



Meiße, nordöstlich Dageförde, monotoner Lauf durch Grünlandwirtschaft

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,4 km	1,2 km	2,3 km	1,8 km	1,6 km	2,3 km
-	4 %	12 %	23 %	18 %	16 %	23 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Neben dem Einbau von Kies sollten auch gezielt Totholzelemente eingebracht werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



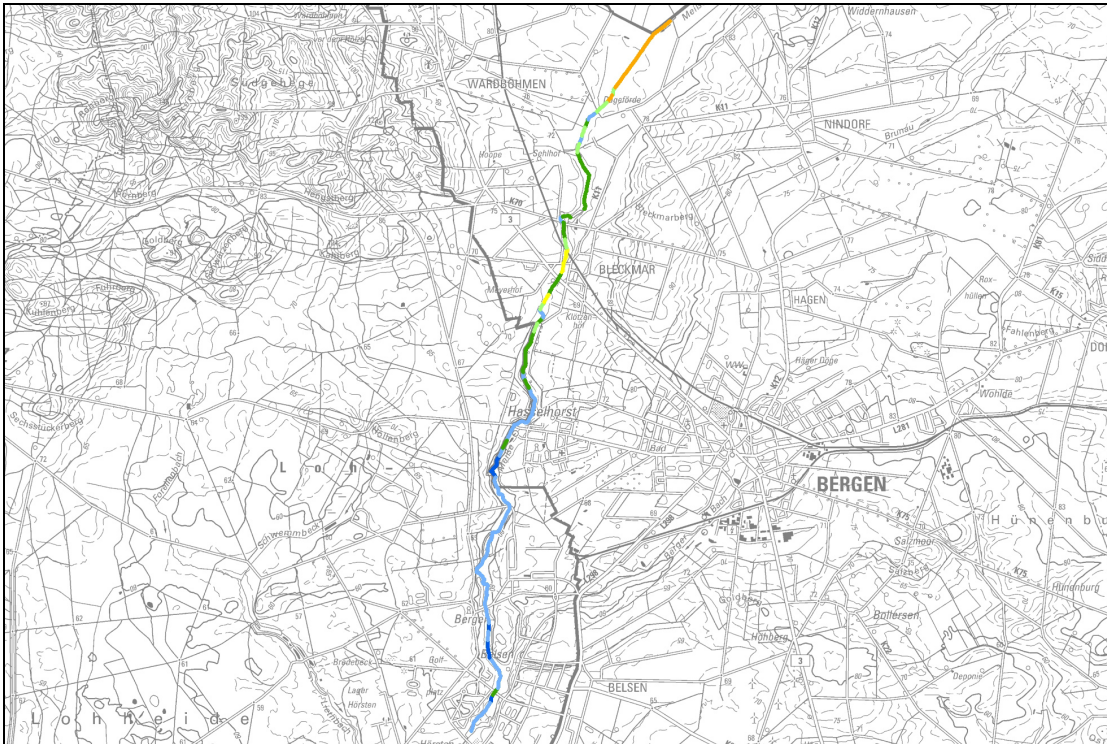
Meiße, oberhalb Belsen, eingebrachter Kies



Meiße, westl. Hasselhorst, sandige Sohle

(Foto Eggers)

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,7 km	4,3 km	2,3 km	0,8 km	0,4 km	1,1 km	-
7 %	44 %	23 %	8 %	4 %	11 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind vorrangig in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung durchzuführen. Sturzbäume und Totholz sollten nach Möglichkeit im Gewässer verbleiben. Eigendynamische Prozesse sollten weiter unterstützt oder initiiert werden. In den noch unterhaltenen Abschnitten sollte diese auf das notwendige Maß reduziert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

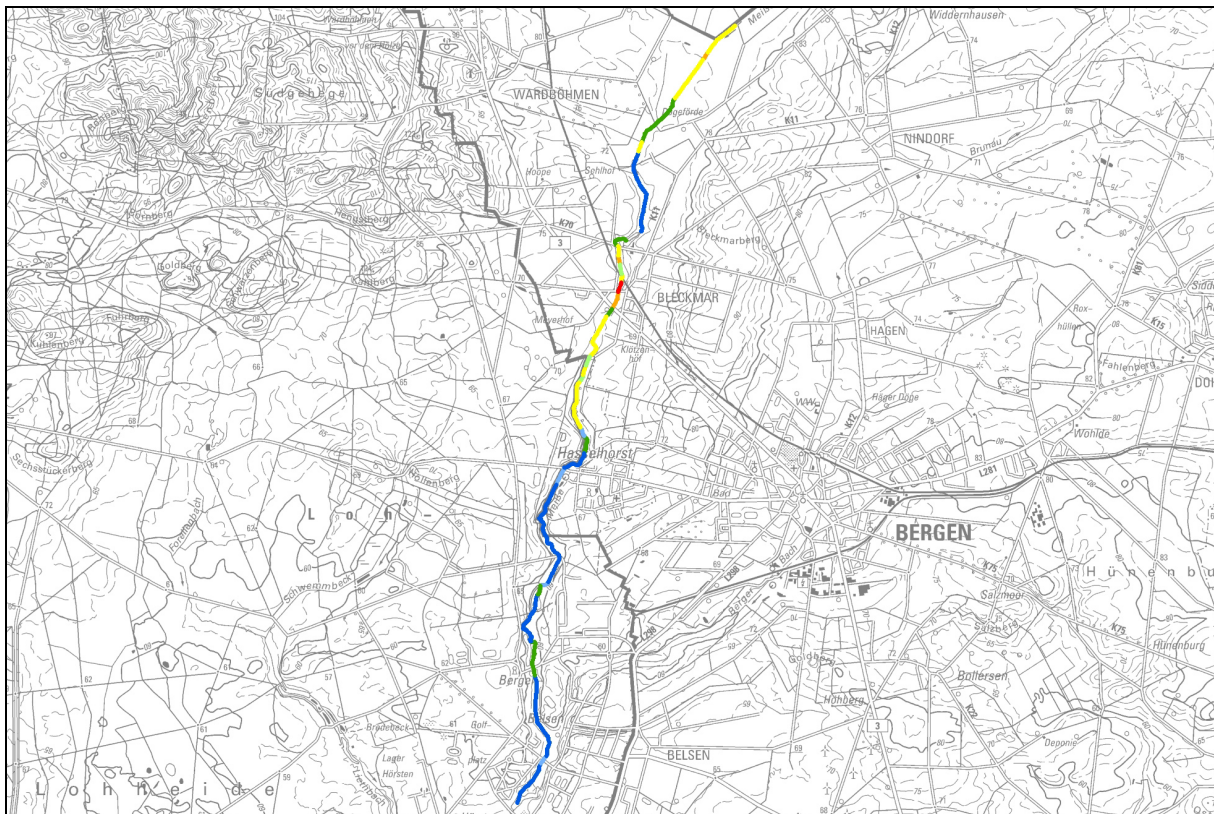


Meiße, oberhalb Belsen, Sturzbau und Totholz



Meiße, unterhalb Bleckmar, aufkommende Ufergehölze

(Foto Eggers)



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
4,4 km	0,5 km	1,6 km	0,3 km	2,3 km	0,4 km	0,1 km
45 %	5 %	16 %	3 %	23 %	4 %	1 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Besonders in direkter Gewässernähe sollten Nadelgehölze entfernt und die Ausbildung eines standortgerechten Gehölzkorridors gefördert werden (4.1). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Meiße, oberhalb Belsen, aufgelassene Teichanalage

Meiße, oberhalb Bleckmar, eingetiefter Verlauf in Nadelforst

(Foto Eggers)